Inhalt

Vorwort 2
Allgemeine Hinweise 8

1 **Altberg, 629 m**
Zum Aussichtsturm bei der Waldschenke 20

2 **Über die Lägeren**
Variation eines Klassikers über das Burghorn 23

3 **Über den Bözberg**
Rundwanderung im Westen der Stadt Brugg 26

4 **Rund um das Schenkenbergertal**
Über die Gisliflue und die Hombergegg 30

5 **Über den Lindenberg**
Auf dem Freiämterweg 33

6 **Uetliberg-Runde**
Auf Abenteuerwegen an Zürichs Hausberg 36

7 **Sihlwald und Albishorn, 909 m**
Durch den Wildnispark 40

8 **Gottschalkenberg, 1163 m**
Durch Moränenhügel zur schönen Aussicht 44

9 **Wildspitz, 1580 m, Gnipen, 1567 m**
Über den berüchtigten Rossberg 47

10 **Regenflüeli, 1582 m, Studberg, 1603 m**
Spezielle Eigenthal-Runde mit Rückweg via Ochs 51

11 **Brienzer Rothorn, 2350 m**
Auf den höchsten Punkt des Kantons Luzern 54

12 **Schafnase, 2011 m**
Über Furgge und Chringe 58

13 **Älggialp, 1645 m**
Vom Sarnersee ins Grosse Melchtal 61

14 **Gräfimattstand, 2050 m, Arvigrat, 2014 m**
Die große Wirzweli-Runde 64

15 **Bürgenstock**
Über den Luxusberg von See zu See 68

16 **Rigi Kulm, 1798 m**
Die große Rigi-Überschreitung 72

17 Buochserhorn, 1807 m
Steile Pfade über dem Vierwaldstättersee 76

18 Niderbauen Chulm, 1923 m
Von Seelisberg zur Stockhütte 80

19 Schwalmis, 2246 m
Auf steilen Pfaden im Herzen der Schweiz 84

20 Sassigrat, 1868 m, Schartihöreli, 1693 m
Vom Grosstal ins Chlital und an den Urnersee 88

21 Rund um die Walenstöcke
Via Rot Grätli und Chaiserstuel nach St. Jakob 92

22 Rot Bergli, 2407 m
Vom Meiental hinüber in das Gornerental 98

23 Bandlücke, 2357 m
Vier-Seen-Wanderung über dem Reusstal 102

24 Urschner Höhenweg
Genusswanderung am Furkapass 106

25 Lolenpass, 2399 m, Gafallenlücke, 2821 m
Von der Rheinquelle an die Gotthardreuss 110

26 Laucherlückli, 2200 m, Bristensee, 2120 m
Hoch über Maderaner-, Etzli- und Reusstal 115

27 Windgällenhütte, 2032 m
Gemütliche Pfade im Maderanertal 118

28 Der Wildheuerpfad Rophaien
Vom Urnersee auf die Eggberge 122

29 Durch den Bödmerenwald
Im größten Fichtenurwald der Alpen 126

30 Grosser Mythen, 1898 m
Grandiose Runde im Alpthal via Furggelenstock 129

31 Amselspitz, 1491 m, Spital, 1574 m
Mit viel Auf und Ab um die Grosser Runs 132

32 Chli Aubrig, 1642 m, Gross Aubrig, 1695 m
Vom Sihlsee an den Wägitalersee 136

33 Brüschstockbügel, 1489 m
Vom Wägital ins Glarnerland via Scheidegg 139

34 Saaspass, 1896 m, Wannenhöchi, 1837 m
Über zwei Steilpässe vom Klöntal ins Sihltal 142

35 Rund um die Silberen
Aus dem Klöntal zur Glattalphütte und zurück 146

36 Claridenhütte, 2453 m, Beggilücke, 2537 m
Schöner Umweg vom Klausenpass nach Linthal 150

37 Zeinenfurggel, 2435 m
Vom Grosstal ins Klöntal 154

38 Chli Kärpf, 2700 m
Über wilde Steige vom Grosstal ins Kleintal 158

39 Auf die Alp Falzüber
Wilder Pfad über dem Raminerbach 162

40 Sunnenhörnli, 2164 m
Unscheinbarer Gipfel über dem Sernftal 165

41 Die Seen von Fessis
Rundwanderung hoch über Glarus 168

42 Gulmen, 1789 m, Flügenspitz, 1703 m
Tolle Rundtour mit prickelndem Abschluss 171

43 Elisalp und Tanzboden, 1443 m
Von Nesslau-Neu St. Johann nach Ebnat-Kappel 174

44 Rund um das Goldingertal
Gratweg mit fünffachem Gipfelglück 177

45 Hüttchopf, 1232 m
Auf steilen Wegen im Tösstal 180

46 Groot, 996 m, und St. Iddaburg, 966 m
Über den höchsten Punkt des Thurgaus 184

47 Sternenberg, Schmidrüti und Sitzberg
Berg- und Talfahrt im östlichen Tösstal 187

48 Rörlitobel und Gartentobel
Durch zwei mystische Gräben des Tösstals 190

49 Stälibuck, 653 m, und Sunebärg 635 m
Rundwanderung ab Frauenfeld 193

50 Nussbommersee und Kartause Ittingen
Rundwanderung im Seebachtal 196

51 Über den Seerücken
Rundwanderung ab Stein am Rhein 199

52 Cholfirst und Rheinfall
Rundwanderung ab Schloss Laufen 202

53 Rund um das Rafzerfeld
Sieben Dörfer auf einen Streich 206

Stichwortverzeichnis 211
Impressum 216

Auf dem Weg zum Südgrat des Furggelenstocks erhalten wir einen schönen Einblick in die Aufstiegsroute zum Gross Mythen (Tour 30).

KONSTANZ
Kreuzlingen
FRIEDRICHSHAFEN
Neuhausen am Rheinfall
Schaffhausen
WINTERTHUR
ZÜRICH
ST. GALLEN
Frauenfeld
Wil
Uzwil
Gossau
Herisau
Appenzell
Kloten
Bülach
Baden
Wettingen
Brugg
Aarau
Lenzburg
Olten
Zofingen
Dietikon
Schlieren
Wallisellen
Dübendorf
Uster
Wetzikon
Rüti
Rapperswil
Lachen
Wädenswil
Horgen
Thalwil
Meilen
Männedorf
Küsnacht
Zug
Baar
Cham
LUZERN
Kriens
Emmen
Sursee
Schwyz
Brunnen
Einsiedeln
Glarus
Näfels
Weesen
Walenstadt
Sargans
Buchs
Vaduz
Chur
Altdorf
Flüelen
Stans
Sarnen
Meiringen
Interlaken
Andermatt
Disentis/Muster
Ilanz
Churfirsten
Säntis
Bodensee
Vierwaldstätter See
Zuger See
Rhein
Möhlin
Rheinfelden
Bad Säckingen
Schopfheim
Waldshut-Tiengen
Romanshorn
Amriswil
Weinfelden
Rorschach
Arbon
Goldach
Altstätten
Lichtensteig
Wattwil
Toggenburg
Amden
Flums
Bad Ragaz
Linthal
Glärnisch
Tödi
Pilatus
Titlis
Brienzer See
Brienzer Rothorn
Sustenpass
Klausenpass
Oberalpstock
Göschenen
Wassen
Erstfeld
Amsteg
Engelberg
Entlebuch
Wohlen
Bremgarten
Affoltern
Zürichsee
Walensee
Sempacher See
Hallwiler See
Baldegger See
Lauerzer See
Ägerisee
Sihlsee
Greifensee
Pfäffikoner See

entnommen aus dem
Rother Wanderbuch Rund um Zürich
von René P. Moor
ISBN 978-3-7633-3150-5

Schwyzer Voralpen

16 Rigi Kulm, 1798 m

Die große Rigi-Überschreitung ★★★

Die Königin der Berge

»Rigi, der in der Umgebung ›die Rigi‹ genannte Gebirgsstock in den Schweizer Kantonen Schwyz und Luzern, ist wegen seiner Aussicht berühmt. Er erhebt sich, hier schroff und steil, dort in großen Terrassen, von allen Seiten frei stehend, südlich und westlich bespült vom Vierwaldstätter See, nördlich und östlich vom Zuger und Lowerzer See. Über den fruchtbaren, wiesengrünen und obstreichen Thalgütern erheben sich Waldungen und darüber Alptriften, auf denen im Sommer über 3000 Stück Vieh weiden, mit ungefähr 150 Sennhütten; die ganze Kuppe ist baumlos.« So beschrieb Meyers Konversationslexikon gegen Ende des 19. Jahrhunderts »die Königin der Berge«. Was Twain, Goethe, Turner und Daudet recht wahr, soll uns billig sein. Die Rigi hat von ihrer Ausstrahlungskraft bis heute nichts eingebüßt. Auf geht's!

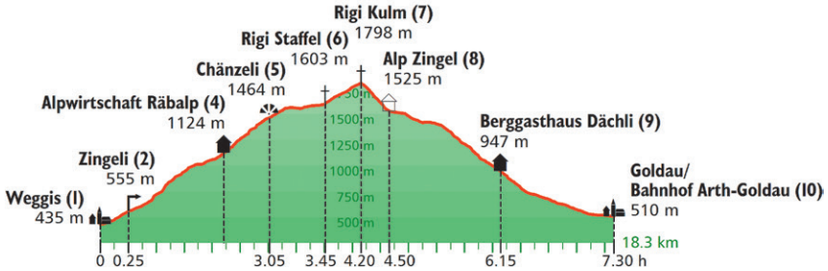
KURZINFO

Ausgangspunkt: Dorfzentrum Weggis, 435 m. Schifffahrtslinie von Luzern. Buslinie 2 von Küssnacht am Rigi oder Brunnen bis Weggis Dörfli. Autoreisende parken bei der Talstation der Seilbahn nach Rigi Kaltbad und fädeln etwas unterhalb des Parkplatzes in die Aufstiegsroute ein. Alternativ empfiehlt sich, das Auto am Bahnhof von Brunnen oder Küssnacht am Rigi zu parken und von dort mit dem Bus anzureisen.
Endpunkt: Bahnhof Arth-Goldau, 510 m, in Goldau. Bahnlinien nach Luzern, Zürich, Brunnen, Küssnacht am Rigi.
Gehzeit: 7.30 Std.
Höhenunterschied: 1390 Hm Aufstieg, 1310 Hm Abstieg.
Anforderungen: T3. Ausdauer, Trittsicherheit im Abstieg vom Rigi Kulm zur Alp Zingel. Die gesamte Route ist ausgeschildert.
Einkehr/Übernachtung: Alpwirtschaft Räbalp, 1124 m, Mai bis Oktober täglich geöffnet, Tel. +41 (0)79 385 01 18, www.raebalp.ch. Hotel-Restaurant Edelweiß, 1550 m, auf der Rigi Staffelhöhe, Mo. geschlossen, Tel. +41 (0)41 3998800, www.edelweissrigi.ch. Rigi Kulm Hotel, 1750 m, unterhalb des Rigi Kulm, täglich geöffnet, Tel. +41 (0)41 8801888, www.rigikulm.ch. Berggasthaus Dächli, 947 m, nur an Wochenenden und Feiertagen geöffnet.
Varianten: 1) Mit der Seilbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad, von hier in 15 Minuten zum Chänzeli und weiter auf der empfohlenen Route. 2) Von Rigi Kulm mit der Zahnradbahn nach Arth-Goldau. Infos und Betriebszeiten zu beiden Bergbahnen: www.rigi.ch bei »Reiseinfos«.
Karten: Swisstopo 1:50.000, Blatt 235 T: Rotkreuz. Swisstopo 1:25.000, Blatt 1151: Rigi.

Vom Dorfzentrum in **Weggis (1)**, 435 m, begeben wir uns auf der leicht ansteigenden Straße Richtung Talstation der Rigi-Seilbahn. Wir biegen jedoch auf halbem Weg links ab und steigen in der Falllinie den Hang hinauf. Nun halten wir uns an die Bestimmung »Chänzeli«. Auf 540 m gelangen wir zu einer Quartierstraße, auf der wir nach 100 m im Weiler **Zingeli (2)**, 555 m, rechts abzweigen. In einem weiten Bogen gewinnen wir nicht nur an Höhe, sondern auch an Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die umliegenden Berge.

Blick zurück, kurz vor dem Rigi Kulm über den Grat mit Rigi Staffel und Rigi Staffelhöhe. Darüber im Hintergrund der Pilatus.

Die Route steigt in nördlicher Richtung weiter an, bis wir auf einem Wald- und späteren Wiesenpfad ein Bauerngehöft auf knapp 900 m erreichen. In der Folge wechseln wir von der Westseite der Rigi auf deren Nordflanke, gelangen über Weideland und durch einen kurzen Waldabschnitt zum **Bergli (3)**, 1011 m. Hier gehen wir nach rechts auf einem Fahrweg in mäßiger Steilheit den Hang entlang. Kurz vor dem eigentlichen Anstieg zum Chänzeli biegen wir rechts ab und steigen zur **Alpwirtschaft Räbalp (4)**, 1124 m, hinauf. Die Aussicht hinunter zum Küssnachter See und hinüber zum Pilatus rechtfertigt einen Pausenhalt in dieser hübsch gelegenen Bergwirtschaft. Den finalen Aufstieg zum Chänzeli absolvieren wir in anfänglich abwechslungsreichem Gelände, bis wir, an teilweise steinschlaggefährdeten Nagelfluhfelsen vorbei, im Steilwald den Südwest-Grat der Rigi erreichen. Die Sicht vom **Chänzeli (5)**, 1464 m, ist schlicht umwerfend. Es zeigen sich nun die Berge und der Ob- und Nidwaldner Voralpen in ihrer vollen Größe. Wegen der nahen Bergbahnen ist ab hier mit erhöhtem Touristenaufkommen zu rechnen.
Wir setzen die Rigi-Besteigung auf einem schön angelegten **Blumenlehrpfad** in Richtung **Staffelhöhe**, 1550 m, fort. In der Folge überqueren wir die Bahngleise der Vitznau-Rigi-Bahn und wandern nun stets in deren Nähe zur **Rigi Staffel (6)**, 1603 m. Hier stößt die von Arth-Goldau hochführende Zahnradbahn



BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Rother Wanderbuch Rund um Zürich
von René P. Moor
ISBN 978-3-7633-3150-5

hinzu. Beide Bahnlinien führen nun als zweispurige Strecke bis zur Bergstation Kulm. Auf einem asphaltierten Sträßchen gelangen auch wir in den Gipfelbereich mit dem markanten Funkturm und dem etwas steril wirkenden Hotelkomplex. Der Schlussanstieg zum eigentlichen **Rigi Kulm (7)**, 1798 m, dauert nur noch ein paar Minuten. Oben angelangt, lohnt sich eine längere Gipfelrast, denn die exponierte Lage garantiert ein perfektes 360-Grad-Panorama. Verständlich, dass sich bei schönem Wetter täglich Tausende auf den Berg begeben, um den Blick über die Zentralschweiz und darüber hinaus zu genießen.

Die Anzahl der Wanderer nimmt jedoch abrupt ab, sobald wir uns auf den anfänglich nicht ungefährlichen Abstieg in der abschüssigen Nordostflanke begeben. An zwei felsigen Stellen ist der Gebrauch der Hände ratsam. Doch der unmittelbare Tiefblick auf den Zugersee belohnt den Mut, auf dieser Route die Fortsetzung zu wagen.

Bei der hübsch gelegenen **Alp Zingel (8)**, 1525 m, ist der Spuk vorbei, und wir gehen auf einem befahrbaren Saumweg dem Hang entlang und später um eine Geländerippe herum auf den sanft geneigten Südosthang des Rigi Kulm. Die Wegweiser zeigen nun die Bestimmung »Goldau«, der wir über Weidegebiete und ab 1100 m auf einem breiten Alpweg durch den Bergwald näherkommen. Hierbei gelangen wir an der Bergstation eines nicht mehr benutzten Warenlifts vorbei. Am Waldausgang steht das **Berggasthaus Dächli (9)**, 947 m, das nur an Wochenenden und Feiertagen geöffnet ist. Etwas unterhalb des Gebäudes nehmen wir den Abzweig nach Goldau. Dieser führt noch einmal durch Wald hinunter in das Gebiet des **Goldauerbergs**, den wir nun auf einer Betonstraße durchwandern.

Unter der Gotthard-Autobahn hindurch gelangen wir ins Dorf **Goldau**. Hier überqueren wir die Hauptstraße und anschließend die Gleise der Rigi-Bahn. Danach erreichen wir in wenigen Schritten die Unterführung zum **Bahnhof Arth-Goldau (10)**, 510 m.

Die Vitznau-Rigi-Bahn ist eine von zwei Zahnradbahnen, die bis unterhalb des Rigi Kulm (Antenne im Hintergrund) führen.